

# Was sind Klimazyklen?

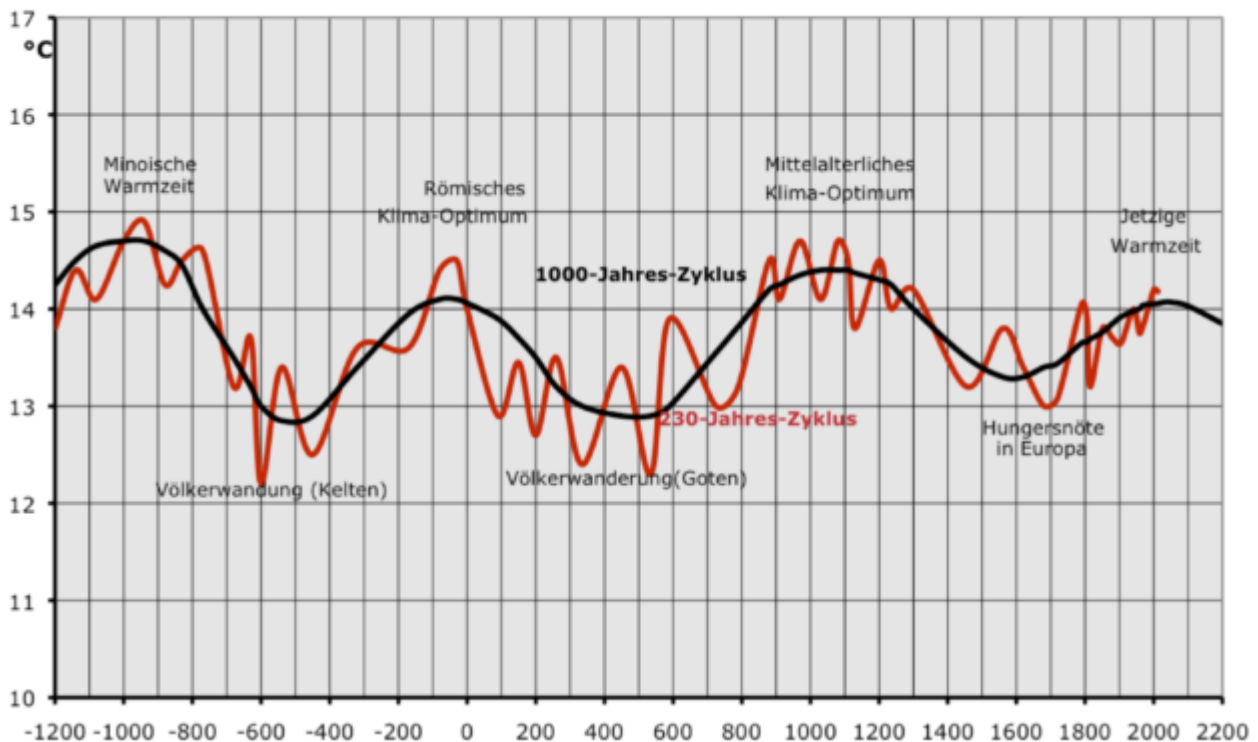
geschrieben von Admin | 31. Mai 2021

Von den etwa zwanzig Klima-Einflussfaktoren sind die meisten natürliche astrophysikalisch bedingten Klimazyklen, z.B.

- der 145-150 Mio.Jahres-Zyklus (Solarsystem)
- der 32 Mio.-Jahre Zyklus (Sonne)
- der 413 000-Jahreszyklus (Exzentrizität Erdbahn)
- der 100 000-Jahreszyklus (tatsächlich abwechselnd mit 82 000 oder 125 000 Jahre)
- der 41 000-Jahre-Zyklus der Erdachsen-Schwankung (Milankovic)
- der 19-26 000 Zyklus der Nutation der Erdachse
- der Hallstatt- oder Bray-Zyklus mit 2200-2500 Jahren
- der Eddy-Zyklus von 1000 Jahren (950-1100 Jahre) mit +/- 1°C
- der Suess/deFries Zyklus von 210-240 Jahren, mit +/- 0,3°C
- der Gleissberg-Zyklus von 80-90 Jahren, (+/- 0,3°), Solar-Intensität
- der „Ozean-Zyklus (PDO, AMO) mit +/- 0,2° . und
- der Sonnenflecken-Zyklus von 11 Jahren, bzw. 8 bis 14 Jahre.

Diese natürlichen Zyklen werden von den meisten Klimaforschern und speziell vom IPCC ignoriert.

**GLOBALTEMPERATUR DER LETZTEN 3200 JAHRE**



(ein ehemaliger Mitarbeiter des amerikanischen NOAA-Behörde sagte, dass es dort „unerwünscht“ sei, sich mit dem Klima der Vergangenheit zu

beschäftigen“).

Tatsächlich hat die United Nations Framework Convention on Climate Change (UN-FCCC) 1992 festgestellt, dass „climate change“ aus zwei verschiedenen Faktoren besteht:

*(1) change of climate which is attributed directly or indirectly to human activity that alters the composition of the global atmosphere, which is addition to*

*(2) natural climate variability observed over comparable time periods.*

Dieser zweite Teil wurde von Klimaforschern jedoch weitgehend ignoriert, da er nicht – im Gegensatz zu (1) auf staatlich (finanziell) gefördertes Interesse stieß. Dabei läßt sich der reale anthropogene Einfluss erst ermitteln, wenn der natürliche Klimawandel identifiziert ist.

Vermutlich wäre jedoch kein Unterschied zu finden, wie die Klimadaten der letzten 8000 Jahre zeigen (kein Temperaturanstieg, aber einen **Abfall um 0,7°C** trotz Anstieg des CO<sub>2</sub>-Gehalts von 260 auf 410 ppm (!).

Alleine diese Tatsache stellt die Hypothese von dem angeblichen “Klimagas CO<sub>2</sub>” komplett infrage. Aber das IPCC wurde speziell für die Verteufelung von CO<sub>2</sub> gegründet – von ideologischen Kämpfern gegen den Kapitalismus und die Industrie-Gesellschaft. Dies zeigt die Feststellung von Maurice Strong,

IPCC\_Funktionär und „Vater des Kyoto-Protokolls“ :

„Besteht nicht die einzige Hoffnung für diesen Planeten in dem Zusammenbruch der Industriellen Zivilisation? Liegt es nicht in unserer Verantwortung, dafür zu sorgen, dass dieser Zusammenbruch eintritt?“

Doch nun zurück zur Fragestellung des Titels:

Der für uns in dieser Zeit maßgebliche Faktor ist der 1000-Jahre-Klimazyklus, dessen aktuelles zyklisches Maximum wir derzeit erreicht, bzw. überschritten haben. Der von den Medien als “Klimakatastrophe” gefeierte Temperaturanstieg von 1°C in den letzten Hundert Jahren war nichts anderes als ein Teil des letzten Zyklus und hatte mit dem CO<sub>2</sub>-Anstieg nichts zu tun.

Das ist dadurch bewiesen, dass bei den Zyklen-Maxima vor 1000 und 2000 Jahren etwas höhere Temperaturen aufgetreten waren als heute, obwohl die CO<sub>2</sub>-Anteile der Atmosphäre mit 177 ppm deutlich niedriger lagen als derzeit. Die CO<sub>2</sub>-baserten Klimamodelle sind deshalb auch nicht in der

Lage, die damalige Situation zu rekonstruieren. Aber Modelle sind heute wichtiger als Fakten.

Die verschiedenen Klimazyklen überlagern ihren Einfluss, d.h. addieren oder reduzieren die aktuellen Temperaturwert, was die Analyse der Zyklen erschwert.

Während der 1000-Jahreszyklus vor dem Abfall um ca. 2°C in eine neue Kaltzeit steht wie beim letzten Minimum im Zeitraum 1500-1700 (auch als "Little Ice Age" bezeichnet), ist beim 230-Jahre-Zyklus ebenfalls ein Temperatur-Abfall bis zum Minimum um 2075 zu erwarten.

Der Abfall wird jedoch voraussichtlich durch den Anstieg des "Ozean-Zyklus" bis zum Jahr 2060 um bis zu 0,6°C teilweise ausgeglichen. Als zusätzliche Unsicherheit kommen natürlich Vulkanausbrüche, Schwankung der mittleren Wolkenbedeckung und die ENSO-Ereignisse hinzu.